



**Der Kultusminister
des Landes
Mecklenburg -Vorpommern**

**Vorläufige
Rahmenrichtlinien
Gymnasium**

Geographie

Klassenstufen 5–8

Klassenstufen 10–12

1991

Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
Schulbuchbibliothek
91/5336

Z-V MV
G-3(1991)

Georg-Eckert-Institut BS78



1 207 440 3

Vorwort

Am 25. 04. 1991 wurde durch das demokratisch gewählte Parlament des Landes Mecklenburg-Vorpommern das Erste Schulreformgesetz verabschiedet, auf dessen Grundlage die sozialistisch geprägte Einheitsschule durch das nunmehr demokratisch legitimierte, gegliederte Schulwesen zum Schuljahr 1991/92 abgelöst wird.

Der Unterricht in den allgemeinbildenden Schularten ist gekennzeichnet durch ein breites Fächerangebot, das einem individuellen Bildungsweg, der Vielfalt der Begabungen und Fähigkeiten und der Lernbereitschaft der Schüler gerecht wird und gleiche Bildungschancen für alle Schüler gewährt.

Die Veränderung und Neugestaltung der Rahmenrichtlinien aller Unterrichtsfächer mit dem Schuljahr 1991/92 ist deshalb ein wesentlicher Bestandteil der Reform des Schulwesens in Mecklenburg-Vorpommern.

Die vorliegenden vorläufigen Richtlinien sind Ergebnis der Arbeit von 22 Richtlinienausschüssen, in denen etwa 300 Lehrerinnen und Lehrer aus allgemeinbildenden Schulen und aus verschiedenen Bereichen der Hochschulen tätig waren.

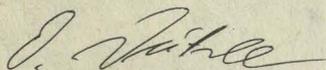
Mit Mut, Sachkompetenz, Engagement und Geschick konnte in der beachtlich kurzen Zeit eines halben Jahres und unter den schwierigen Bedingungen einer Übergangszeit ein Fundament für die geistige Erneuerung unserer Schule geschaffen werden.

Dafür möchte ich mich bei allen Lehrerinnen und Lehrern, auch aus den Alt-bundesländern, herzlich bedanken.

Die Rahmenrichtlinien werden mit Schuljahresbeginn in Kraft gesetzt und schrittweise mit dem Fortgang der Gestaltung des Schulwesens in Mecklenburg-Vorpommern verändert.

Auf Erfahrung beruhende, weiterführende Hinweise und konstruktive Kritik aus der Praxis, auch grundsätzliche Fragen betreffend, sind deshalb stets hilfreich und sollten dem Kultusministerium übermittelt werden.

Ich wünsche allen Lehrerinnen und Lehrern bei der schöpferischen Arbeit mit den Rahmenrichtlinien viel Erfolg.



Oswald Wutzke
Kultusminister

Inhaltsübersicht

	Seite
Vorbemerkungen	5
Klassenstufe 5	7
1. Unsere Erde im Überblick I	
2. Unser Heimatland Deutschland	
3. Die verantwortungsbewußte Nutzung der Natur	
Klassenstufe 6	10
1. Unsere Erde im Überblick II	
2. Der Kontinent Europa	
Klassenstufe 7	13
1. Unsere Erde im Überblick III	
2. Asien – der größte und bevölkerungsreichste Kontinent	
3. Afrika – ein Kontinent mit extremen wirtschaftlichen und sozialen Problemen	
Klassenstufe 8	16
1. Amerika – ein Doppelkontinent	
2. Australien, Ozeanien und die Polargebiete	
3. Das Weltmeer	
4. Unsere Verantwortung für die Zukunft der Erde	
Klassenstufe 10	19
1. Naturgeographische Prozesse und naturräumliche Strukturen in Deutschland und Europa	
2. Wirtschafts- und sozialräumliche Strukturen und Prozesse Deutschlands und ihre Verflechtung in der Europäischen Gemeinschaft	
Klassenstufe 11 und 12	22
1. klimagenetische Prozesse und Faktoren	
2. Natürliche Verhältnisse in den geographischen Zonen und der Einfluß des Menschen	
3. Wirtschaftsraumliche und soziale Bezüge der Raumordnung und Landesplanung und räumliche Ausprägung ökologischer Zusammenhänge	
4. Die Welt im Wandel – unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklungsländer.	

Vorbemerkungen

Im Geographieunterricht des Gymnasiums erwerben die Schüler ein Grundgerüst topographischer, regionalgeographischer und allgemeingeographischer Kenntnisse sowie fachspezifisches Können. Sie eignen sich bei der Behandlung der Erde als ganzem, der Kontinente und Ozeane, ausgewählter Länder, Landschaften sowie Wirtschafts- und Sozialräume unter physisch-geographischen, wirtschaftlichen, sozialen, ökologischen und kulturgeschichtlichen Aspekten ein lebensnahes und anschauliches geographisches Bild von der gesamten Erde und ausgewählten Räumen an.

Den Schülern wird verdeutlicht, daß der geographische Raum Voraussetzung und Bestimmungsgröße menschlicher Existenz ist. In ihm vollziehen sich alle bedeutsamen Tätigkeiten des Menschen. Angesichts des starken Bevölkerungswachstums, des vergrößerten Nahrungsmittelbedarfs, der zunehmenden Industrialisierung und Verstädterung, der Störungen des ökologischen Gleichgewichts und anderer globaler Probleme sind wirksame Maßnahmen erforderlich, um die Bewohnbarkeit der Erde zu erhalten.

Im Geographieunterricht verstehen die Schüler die Erde als eine nicht vermehrbare Lebensgrundlage, mit der verantwortungsbewußt umzugehen ist. Sie gewinnen dabei Kenntnisse sowie Einsichten über die Wechselwirkungen zwischen Mensch und Raum. Diese werden sichtbar in der Auseinandersetzung der Menschen mit den geographischen Gegebenheiten in verschiedenen Landschaften sowie Wirtschafts- und Sozialräume der Erde, in der funktionalen Abhängigkeit der Räume untereinander und in der Gestaltung der Räume unter dem Einfluß der menschlichen Gesellschaft.

Über physisch-geographische Inhalte vermittelt der Geographieunterricht Einsichten in die Naturraumausstattung der Erde und in die Gesetzmäßigkeit naturgeographischer Vorgänge. Er macht die Schüler in landschaftsökologischen Fragen sachkundig und bewahrt sie davor, Fragen der Landschaftsgestaltung und des Umweltschutzes nur emotional oder gar irrational zu begegnen.

Der Geographieunterricht vermittelt somit eine grundlegende Allgemeinbildung und schafft, ausgehend vom Heimatraum, eine Begegnung mit anderen Lebensformen, Kulturen und Staaten. Die Gliederung nach Regionen und Erdteilen ermöglicht eine überschaubare Anordnung der regionalen und allgemeingeographischen Inhalte und schließt die aneinanderreihende Behandlung aller Länder aus. Die Erarbeitung der einzelnen Räume muß von dem Bemühen getragen werden, fremde Kulturen, Religionen, Sitten und Bräuche als solche anzuerkennen und zu würdigen.

Die Begegnung mit fremden Kulturen, Lebensformen und Weltanschauungen vermittelt Achtung, Toleranz, aber auch kritische Reflexion der eigenen

Kultur und Nation. Die Beschäftigung mit den räumlichen Gegenwartsfragen unserer Welt fördert bei den Schülern die Erkenntnis und das Verständnis, daß unsere Zukunftsaufgaben im nationalstaatlichen Rahmen allein nicht mehr zu lösen sind und auch die Anwendung geographischen Wissens erfordern.

Hinweis:

Im Schuljahr 1991/92 ist den Schülern der Klassenstufe 7 ein Überblick über die Sowjetunion zu vermitteln. Anregungen sind den Rahmenrichtlinien für die Klassenstufe 6 zu entnehmen.

In der Klassenstufe 8 sind die Schüler überblicksmäßig mit Süd- und Westasien sowie mit Afrika vertraut zu machen.

Anregungen dafür können der Rahmenrichtlinie der Klassenstufe 7 entnommen werden. Die Themenkomplexe für die Klassenstufe 11 und 12 stehen zur Auswahl und können entsprechend der Stundenzahlen variabel zugeordnet werden.

Hinweis:

Die Zeitvorgaben zu den Stoffgebieten stellen Richtwerte dar und tragen empfehlenden Charakter. Sie gehen von 70 % der im Schuljahr zur Verfügung stehenden Zeit aus. Die entstehenden Freiräume werden vom Lehrer in eigener Verantwortung genutzt.

Klassenstufe 5

Stoffgebiet 1: Unsere Erde im Überblick (I)

(10 Stunden)

1.1. Der Planet Erde

Die Erde als Planet im Sonnensystem; Erdrotation und Erdbewegung
Entstehung von Tag und Nacht, Sonnenaufgang und -untergang;
Kugelgestalt der Erde, Globus.

1.2. Orientierung auf der Erde; Gradnetz und Zeitzonen;

Himmelsrichtungen, Nordhalbkugel, Südhalbkugel, Äquator, Längengrade, geogr. Länge, Breitenkreise, geogr. Breite, MEZ, Weltzeit.
Karten als wichtige Hilfsmittel zur Orientierung auf der Erde;
Befähigung im Umgang mit kartographischen Darstellungen (Luftbildkarten), Symbole, Farben, Maßstab, einfache thematische Karten, Arbeit mit dem Atlas.

1.3. Die Gliederung der Erde und ihre Darstellung auf Globus und Weltkarte

Kontinente, Ozeane, Meere, Tiefland, Gebirgsland.

1.4. Menschen leben unter verschiedenen natürlichen Bedingungen.

Vertiefen der Vorstellungen über unterschiedliche natürliche Verhältnisse auf der Erde, Vertrautmachen mit Klimadiagrammen;
Beispiele: Trockengebiete, Feuchte Tropen, Kalte Gebiete: Vergleich mit dem Heimatland.

1.5. Ausgewählte Staaten der Erde – Menschen leben unter verschiedenen gesellschaftlichen Bedingungen

Vertiefen der Vorstellungen über die Lage ausgewählter Staaten und über unterschiedliche gesellschaftliche Verhältnisse auf der Erde;
Beispiele: flächengrößte, bevölkerungsreichste Staaten, Staaten mit besonderer Bedeutung u. ä. (Hinweis: Vorbereitung des Geschichtsunterrichts beachten!)

Stoffgebiet 2: Unser Heimatland Deutschland

(30 Stunden)

2.1. Lage in Europa, Gliederung in Bundesländer, topographischer Überblick

Nachbarstaaten, Bundesländer und Landeshauptstädte;
große Städte, Flüsse, Seen, Tiefland mit Küsten, Inseln, Halbinseln, Mittelgebirge, Alpen

2.2. Das Tiefland und die Küstenregionen

Herstellen von Zusammenhängen zwischen Natur–Umwelt–Mensch;
Oberflächenformen und deren Entstehung;
die Küstenregion von Ostsee und Nordsee: Gliederung, Formen, Prozesse, Küstenschutz;
Leben an der Küste; Hafenstädte, Werften, Fischerei, Tourismus und Erholung;
Lage und Funktion der Hauptstadt Deutschlands – Berlin;
Industriegebiete/Bodenschätze und deren Bedeutung;
landwirtschaftliche Nutzung und Bedeutung

2.3. Das Mittelgebirgsland

Erkennen der natürlichen Bedingungen und Zusammenhänge zwischen Relief-Klima-Vegetation;
Entstehung der Mittelgebirge, von Durchbruchstal, Grabenbruch, Schichtstufen (an Beispielen);
Besonderheiten der landwirtschaftlichen Nutzung, Gunst- und Ungunstgebiete nach Böden und Klima, Wasser, Anbauprodukte, Leben auf dem Lande;
Industriegebiete und -zweige, Standortbedingungen, wichtige Verkehrsträger und -ströme, Leben in der Stadt;
Nutzung der Natur und Probleme für die Umwelt, Rekultivierung, Recycling, Maßnahmen zum Schutz der Natur

2.4. Das Alpenvorland und die Alpen

Die Oberflächengestalt und deren Entstehung;
Zusammenhang zwischen Klima und Vegetation: Höhenstufen der Vegetation;
vielseitige Nutzung der Landschaften durch den Menschen und Maßnahmen zum Schutz der Natur

2.5. Unser Bundesland Mecklenburg-Vorpommern

Topographische Einordnung, Nachbargebiete, wichtige Städte, Flüsse, Seen, Inseln, Halbinseln;
Verstehen einfacher Wechselbeziehungen der Landschaftskomponenten, einfacher natürlicher Prozesse – Relief, Klima, Wasser und Vegetation;
Wirkung des Meeres und Küstenschutz; Umweltschutz – gemeinsames Interesse der Ostsee-Anliegerstaaten.
Erholungsgebiete, Arten der Erholung an Beispielen;
Landwirtschaft als ein bedeutender Wirtschaftszweig Mecklenburg-Vorpommerns;
typische Industriezweige, aktuelle Entwicklungen, größere Industriestandorte an Beispielen; Häfen und deren Bedeutung.

(Bearbeitung bestimmter Lernziele mit Hilfe von Exkursionen und Projekten im engeren Heimatgebiet)

**Stoffgebiet 3: Die verantwortungsbewußte Nutzung der Natur –
eine Aufgabe für uns alle** (4 Stunden)

(Im Rahmen von Unterrichtsprojekten und Exkursionen lernen die Schüler Beispiele für Nutzungsentscheidungen und deren Folgen für Mensch und Natur sowie Maßnahmen zum Schutze der Umwelt kennen.)

Klassenstufe 6

Stoffgebiet 1: Unsere Erde im Überblick (II)

(8 Stunden)

1.1. Bedeutende Gebirge, Tiefländer, Meere, Flüsse und Seen

Topographische Orientierung auf der Weltkarte und auf Karten verschiedenen Maßstabs;
Zuordnung zu den Kontinenten;
Flüsse als Lebensadern;
Zusammenhänge Relief-Klima-Wasser-Mensch

1.2. Naturkräfte der Erde – Bedeutung für die Menschen erkennen

Kraft und Unberechenbarkeit der Natur; Erkenntnis, daß der Mensch die Naturgesetze erkennen und sich so vor Naturgewalten schützen kann;
Auswahl von Beispielen für die Betrachtung von Naturereignissen und einfacher Ursachen zu den Themen:
– Klima-Wasser-Wind (Dürren, Überschwemmungen, Orkane, Sturmfluten, Lawinen u. a.)
– Gebirge-Vulkane-Erdbeben

1.3. Bevölkerung der Erde

Die Bevölkerungsverteilung auf der Erde, dicht und dünn besiedelte Gebiete lokalisieren
Ursachen und Folgen der ungleichmäßigen Besiedlung darstellen
Menschengruppen nach Rassen und ethnischen Aspekten, deren Lebensweisen;
Religionen der Menschen auf der Erde und deren wichtigste Inhalte (Hinweis: Herstellen von Beziehungen zum Geschichtsunterricht)

Stoffgebiet 2: Der Kontinent Europa

(38 Stunden)

2.1. Naturräumliche, staatliche Gliederung und topographischer Überblick, Orientierung in Europa

Räumliche Gliederung Europas;
Großlandschaften und Einordnung Deutschlands;
Tiefland mit Küste, Mittelgebirge, Hochgebirge;
Flüsse, Seen;
Staaten und deren Hauptstädte

2.2. Überblick über Völker, Sprachen und Lebensweisen

Beispiele verschiedener Völkergruppen, deren Lebensweisen und Sprachen; Verbreitung der Sprachen, Kulturen und Religionen

2.3. Mitteleuropa

Lage, staatliche Gliederung: Polen, CSFR, Ungarn, Schweiz, Österreich; Hauptstädte, topographischer Überblick;
Großlandschaften, Zusammenhang zwischen Relief und Klima, Höhenstufen der Vegetation;
Nutzung durch den Menschen; Beispiele aus der Wirtschaft Polens, der CSFR und Ungarns (Landwirtschaft, Industrie, Bergbau); besondere Stellung der Schweiz und Österreichs; (Merkmale der Wirtschaft, Tourismus);
Beziehungsgefüge Mensch-Natur darstellen

2.4. Nordeuropa

Lage, staatliche Gliederung: Island, Norwegen, Schweden, Finnland, Dänemark; Hauptstädte, topographischer Überblick; besondere Reliefverhältnisse, glaziale Formen, glaziales Abtragungsgebiet; Polarkreis, Polartag, -nacht;
besondere Bedingungen der Ostsee;
Klimaverhältnisse und Vegetation, Wirkung des Golfstromes;
Nutzung durch den Menschen: Bodenschätze (Eisenerz, Erdöl), Energiegewinnung, Holzwirtschaft, weitere wichtige Industriezweige, Landwirtschaft und Fischerei; erkennen.
Fährverbindungen

2.5. Westeuropa

Lage, staatliche Gliederung: Großbritannien, Irland, Frankreich, Belgien, Niederlande, Luxemburg; Hauptstädte, topographischer Überblick;
Wirkung des Seeklimas und Ursachen dafür, klimabeeinflussende Faktoren; Großlandschaften zuordnen
Nutzung durch den Menschen: Großbritannien als ältestes Industrieland, Weltstadt London; Neulandgewinnung aus dem Meer in den Niederlanden; Rotterdam als Welthafen;
Paris als wirtschaftliches und kulturelles Zentrum Frankreichs, Beispiele für den Stand der Wirtschaft analysieren
Tourismus

2.6. Südeuropa

Lage, staatliche Gliederung: Italien, Griechenland, Spanien, Portugal; Hauptstädte topographischer Überblick; Kleinstaatenproblematik; Besonderheiten des Reliefs, Vulkanismus und Erdbeben; erfassen Mittelmeerklima, Temperatur- und Niederschlagsverhältnisse, Trockenheit; Folgen des Walddraubaus;
bedeutende Landwirtschaftsgebiete, Anbauprodukte, Maßnahmen für die Landwirtschaft; ableiten

Italien: Nord-Süd-Problematik, Entwicklung der Wirtschaft;
Tourismus im Mittelmeergebiet – Bedeutung und Probleme erkennen

2.7. Südosteuropa

Lage, staatliche Gliederung: Jugoslawien, Rumänien, Bulgarien, Albanien; Hauptstädte, topographischer Überblick;
Großlandschaften, deren Böden und klimatische Besonderheiten, Auswirkungen auf die Landwirtschaft, Anbaugebiete und -produkte, Karstgebiete und ihre Nutzung;
Donau/Donaudelta und ihre Nutzung;
Probleme der industriellen Entwicklung, Bodenschätze;
Tourismus und daraus folgende Nutzungsprobleme

2.8. Osteuropa (Sowjetunion)

Lage in Europa und Asien, Nachbarländer, Hauptstadt, Ausdehnung, Größe des Landes, Staatsform und Eigentumsverhältnisse, Gliederung in Sowjetrepubliken, Nationalitätenprobleme, erfassen Verteilung der Bevölkerung, Bevölkerungsentwicklung;
topographischer Überblick;
Großlandschaften, Grundzüge der Reliefgestaltung, Bodenschätze; klimatische Verhältnisse, Klima- und Vegetationszonen von Nord nach Süd, Klimatypen (Ausweitung auf ganz Europa); unterschiedliche Lebensbedingungen begründen
Erschließung und Nutzung der Großräume, wichtige Lebens- und Wirtschaftsgebiete;
Grundzüge der Landwirtschaft – Regionen, Probleme, Anbauprodukte, notwendige Maßnahmen, Versorgungsprobleme und deren Ursachen erkennen
Grundzüge der industriellen Entwicklung – Regionen, alte und neue Industriegebiete, Energieträger, Probleme; Verkehrserschließung

2.9. Das Europa der Zukunft

Gesamteuropäische Ziele; die europäischen Gemeinschaften, gemeinsamer Europäischer Binnenmarkt, politische, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung und Unterschiede; Europa und globale Probleme.
(Im Rahmen von Unterrichtsprojekten lernen die Schüler die Mitverantwortung Deutschlands für Europa und Europas für die Zukunft aller Völker der Erde kennen.)

Klassenstufe 7

Stoffgebiet 1: Unsere Erde im Überblick (III) (6 Stunden)

Die Beleuchtungs- und Klimazonen der Erde

Verstehen der Bewegungen der Erde und ihrer Folgen für die Beleuchtung und Erwärmung des Erdkörpers;
Erkenntnis, daß die unterschiedliche Beleuchtung und Erwärmung die Grundlage für die Gliederung der Erde in Klima- und Vegetationszonen ist, Umlauf der Erde um die Sonne, Beleuchtungszonen und ihre wesentlichen Merkmale; Klimazonen; Vegetationszonen.

Stoffgebiet 2: Asien – der größte und bevölkerungsreichste Kontinent (20 Stunden)

2.1. Die Gliederung Asiens in Kulturkreise und Staaten (Überblick)

Räumliche Orientierung nach Staaten, Völkern, Religionen, Sprachen;
Kenntnisse über den Bevölkerungsreichtum, die Bevölkerungsverteilung und die bevölkerungsreichsten Staaten;
Klassifizierung der Staaten nach ihrem sozialen und wirtschaftlichen Entwicklungsstand.

2.2. Naturräumliche Gliederung

Entstehung ausgewählter Räume
Topographische Einordnung wichtiger Oberflächenformen, Landschaften, Halbinseln, Inseln, Gewässer;
Kenntnisse über den Bau des Erdkörpers;
Erfassen und erklären von Zusammenhängen zwischen erdgeschichtlichen Vorgängen, der Entstehung von Landschaften und aktuellen Naturereignissen, Entstehung ausgewählter Räume (Himalaja, Japan, Inseln) unter dem Aspekt plattentektonischer Prozesse;
Anwendung, Erweiterung und Vertiefung des Wissens über Klima- und Vegetationszonen (Tropen), Klimazonalität und -azonalität, natürliche und nutzungsbedingte Vegetation an ausgewählten Beispielen;
Erfassen von lagebedingten klimatischen Erscheinungsformen (Monsunen), deren Ursachen und Auswirkungen

2.3. Staaten Asiens

Topographische Einordnung, räumliche Orientierung;
Erfassen und erklären von typischen natürlichen und gesellschaftlichen raumprägenden Erscheinungen;

Erkennen des Einflusses des Menschen auf die Natur und ihre Nutzung;
Verstehen der Lebensweise der Menschen unterschiedlicher Nationalitäten;

Solidarisieren mit Menschen in unterschiedlichen Lebensräumen;

Einordnen und übertragen regionaler Erscheinungen in die globale Dimension (ausgewählte Beispiele)

Staaten zur Auswahl:

China – der Bevölkerungsgigant

- natur-, wirtschafts- und sozialräumlicher Überblick
- demographische Entwicklung und Probleme
- Reis als bedeutende Kulturpflanze

Japan – ein Wirtschaftsriese in Ostasien

- topographische Einordnung
- wirtschaftliche Entwicklung und Ursachen
- Raumentgeproblem und Maßnahmen

Indien – „Rekordernten und Hungersnöte“

- natur- und wirtschaftsräumlicher Überblick
- die Sozialordnung und Bedeutung der Religion
- Bevölkerungsentwicklung/Bevölkerungswachstum und Tragfähigkeit, Bevölkerungswachstum als globales Problem

Westasien – „Zwischen Religion und Erdöl“

- naturräumliche und staatliche Gliederung
- Erdölwirtschaft
- Entstehung von Erdöl
- Einfluß der Religion auf die Lebensweise der Menschen
- Konfliktregion – Naher Osten

SO-Asien – „Wachstumsregion und Armenhaus“

- topographischer Überblick
- wirtschafts- und sozialräumliche Differenzierung
- kulturelle und politische Vielfalt
- ausgewähltes Beispiel für eine Wachstumsregion

Stoffgebiet 3: Afrika – ein Kontinent mit extremen wirtschaftlichen und sozialen Problemen

(15 Stunden)

3.1. Die unterschiedlichen Naturräume Afrikas und ihre Nutzung

Topographische Einordnung des Kontinents, bedeutende Landschaften, wichtige Flüsse;

Anwendung und Erweiterung der Kenntnisse über plattentektonische Prozesse, das afrikanische Grabensystem;

Vertiefung und Anwendung der Kenntnisse über die Klimazonen, Temperaturen, Niederschläge, Windsysteme (Passate) und deren Ursachen, Zusammenhänge zwischen dem Klima und der Wasserführung der Flüsse;

Vertiefung und Anwendung der Kenntnisse über die Vegetationszonen, Ursachen für zonale Abweichungen;

Erfassen und begründen der unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten und -formen (ausgew. Beispiel), das Leben der Menschen und ihre Einflußnahme auf die Natur.

3.2. Die Kulturkreise und Staaten Afrikas

Räumliche Orientierung und Gliederung nach Kulturkreisen,

– Völker, Sprachen, Religionen;

Kenntnisse über die historische Entwicklung, – Entwicklungsetappen;

Erfassen der wirtschaftlichen Bedeutung der afrikanischen Staaten (Auswahl) und Gegenüberstellung von Staaten unterschiedlichen Entwicklungsniveaus.

3.3. Staaten Afrikas (Auswahl von Fall- oder Raumbeispielen)

Anwendung und Vertiefung naturgeographischer und wirtschaftsräumlicher Kenntnisse;

Erkennen und beurteilen von entwicklungshemmenden und entwicklungsfördernden Faktoren;

Analysieren von Staaten oder Regionen unterschiedlichen Maßstabs;

Kenntnisse über Entwicklungsländer, Entwicklungsprobleme und -prozesse und Ansätze zu deren Überwindung;

Einsicht gegenüber der Entwicklungszusammenarbeit;

Akzeptanz und Achtung unterschiedlicher Lebensweisen und Lebensbedingungen;

Problemorientierung (Auswahl) auf:

– Bevölkerungswachstum und Tragfähigkeit (mögl. Beispiel Ägypten)

– Landflucht und Verstädterung (mögl. Beispiel Nigeria)

– Exportabhängigkeit (mögl. Beispiel Ghana)

– Desertifikation (mögl. Beispiel Sudan)

– Entwicklungsprojekte (aktuelle Beispiele)

– Stammes- und Rassenkonflikte (aktuelle Beispiele)

Ganzheitliche Betrachtung eines ausgewählten Staates

Klassenstufe 8

Stoffgebiet 1: Amerika – „ein Doppelkontinent“ (18 Stunden)

1.1. Vom Nordpolar- bis zum Südpolargebiet – die Natur des amerikanischen Kontinents;

Topographische Einordnung des Kontinents, bedeutende Landschaften und Flüsse;

Entstehung ausgewählter Landschaften (Hochgebirge, Bergländer, Tiefländer)

Klima- und Vegetationszonen und dem Aspekt der großen N-S-Erstreckung sowie des N-S-Verlaufs der großen Gebirge;

Erfassen und begründen unterschiedlicher Nutzungsmöglichkeiten ausgewählter Naturräume durch den Menschen (Hochgebirge – Höhenstufen der Vegetation; tropischer Regenwald).

1.2. Die Kulturkreise und Staaten Amerikas

Durchdringung indianischer, europäischer und afrikanischer Kultur als Ergebnis der historischen Entwicklung in unterschiedlicher Ausprägung in verschiedenen Räumen;

Konfrontation und Durchdringung der verschiedenen Kulturen in Anglo- und Lateinamerika;

Erfassen der Staaten Amerikas in ihrem differenzierten sozialen und wirtschaftlichen Entwicklungsstand;

Überblick über die Staaten Amerikas (USA, Kanada, Staaten Lateinamerikas);

Größe, Bevölkerungsanteil und Entwicklungsstand.

1.3. Staaten Amerikas

Die Vereinigten Staaten von Amerika (USA)

Erfassen der Ganzheitlichkeit und Differenziertheit eines riesigen geographischen Raumes;

die Organisation der USA als Staat; Bevölkerung; politische, wirtschaftliche und soziale Stellung der USA in der Welt sowie ihre räumliche Differenziertheit innerhalb des Landes (Überblick);

Nutzung natürlicher Ressourcen und deren Einfluß auf die Besiedlung und Erschließung des Landes.

Agrarzone der USA; natürliche Voraussetzungen und marktwirtschaftliche Ausprägung. (Farmwirtschaft und Agrarhandel, natürliche Einflußfaktoren und deren gezielte Beeinflussung durch den Menschen; ökologische Probleme);

Erfassen alter und neuer Industriegebiete und deren Bedeutung in der heutigen Wirtschaft der USA.

Bedeutung, Funktion und soziale Gliederung New Yorks.
Erfassen der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Probleme.
Erfassen gemeinsamer sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Probleme der Länder Lateinamerikas und der großen Differenziertheit zwischen den einzelnen Ländern sowie innerhalb der einzelnen Länder.
Vergleich sozialer wirtschaftlicher und ökologischer Kennziffern ausgewählter Länder und ausgewählter Räume;
Schwellenländer
Erkennen und bewerten von entwicklungshemmenden und entwicklungsfördernden Faktoren. Problemorientierung auf (Auswahl):
Fortwirken vorkolonialer und kolonialer Strukturen im heutigen Erscheinungsbild,
Bevölkerungswachstum, Landflucht und Verstädterung,
Metropolen als Kulminationspunkt sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Probleme,
extreme Gefährdung der natürlichen Umwelt.
Export- und Importabhängigkeit, agrarische Strukturen als Entwicklungshemmnisse,
Industrialisierung;
Entwicklungszusammenarbeit, Entwicklungsprojekte.
Ganzheitliche Behandlung Brasiliens oder Perus.

Stoffgebiet 2: Australien, Ozeanien und die Polargebiete

(9 Stunden)

2.1. Die natürlichen Gegebenheiten Australiens

Erfassen des Reliefs, der Gewässer, Klima und Vegetation;
Besonderheiten der Fauna und Flora; Entstehung der Atolle.

2.2. Kulturkreis Australien und Ozeanien

Erkennen der Besiedlung, Erschließung und Bevölkerung (Aboriginis und Europäer); kulturelle Eigenheiten der Bewohner Ozeaniens.

2.3. Geographische Räume in Australien und Ozeanien und ihre Nutzung.

Erfassen der europäisch geprägten Lebensweise und Wirtschaft in einer fremden Natur u. Kultur (Bergbau, Landwirtschaft).
Auswirkungen des Tourismus als Einnahmequelle und „Zerstörer“ der Inseln.

2.4. Merkmale der polaren Landschaftsgürtel

Untersuchung der Polargebiete unter den Aspekten:
Lage- und Raumbeziehungen, klimatische Bedingungen, deren Ursa-

chen und Auswirkungen auf die Vereisung und Vegetation, die Fauna, die globale Bedeutung der Polargebiete für das Klima der Erde

2.5. Lebens- und Wirtschaftsräume der Polargebiete

Kenntnisse über Entdeckung, Erforschung, Erschließung, Nutzung; die Lebensbedingungen und Lebensweise der Menschen
Erfassen der Bedeutung dieser Gebiete als wirtschaftliche Ergänzungsräume mit wichtigen biologischen und mineralischen Rohstoffen

Stoffgebiet 3: Das Weltmeer

(9 Stunden)

Kenntnisse über Größe und Gliederung der Ozeane; die wirtschaftliche Bedeutung der Weltmeere (das Meer als Verkehrsraum, marine Rohstoffe); die Gefährdung der Weltmeere; die Notwendigkeit des Schutzes, Maßnahmen und ihre Durchsetzung.

Stoffgebiet 4: Unsere Verantwortung für die Zukunft der Erde

(9 Stunden)

4.1. Die Grenzen der Tragfähigkeit der Erde

Erkennen, daß die wachsende Weltbevölkerung die Tragfähigkeit der Erde begrenzt, und daß Prozesse, die die Grundlage für menschliches Leben und Wirtschaften sind, nur begrenzt zur Verfügung stehen.
Bevölkerungsdruck und Tragfähigkeit

4.2. Nutzung und Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen

Erfassen, daß der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen zur Versorgungssicherung der heute lebenden Menschen und zukünftiger Generationen unabdingbar ist.

Erkennen ökologischer Auswirkungen menschlichen Wirtschaftens auf Boden, Wasser und Luft

4.3. Sicherung der Energie- und Rohstoffversorgung

Beschreiben, erklären und beurteilen, daß umweltverträgliches Wirtschaften Ressourcen schont und die Tragfähigkeit der Erde sichert
Langfristige Versorgungssicherung durch verantwortungsvollen Technologie-Einsatz und durch ökologisches Handeln
Ökologisch gefährdete Regionen der Erde.

Klassenstufe 10

Stoffgebiet 1: Naturgeographische Prozesse und naturräumliche Strukturen in Europa und Deutschland

(10 Stunden)

1.1. Naturräumliche Gliederung Europas und Deutschlands Großlandschaften und ihre Genese

(gebirgsbildende Prozesse, alpidischer Faltengebirgsgürtel, Schollengebirge, glaziale Abtragungs- und Aufschüttungsgebiete, Aufschüttungsebenen)
Räumliche Orientierung auf der physisch-geographischen Karte, Festigen des topographischen Grundgerüsts (Gebirge, Tiefländer, Flüsse)
Genese von Großlandschaften

1.2. Wetter und Klima Mitteleuropas

Typische Wetterlagen; Zyklonen,
Interpretation von Wetterkarten und aktuellen Wettergeschehen

1.3. Komponenten der Landschaft und Wechselbeziehungen zwischen ihnen an ausgewählten Landschaften

Veränderungen durch natürliche und gesellschaftliche Einwirkungen in
Vergangenheit und Gegenwart,
Landschaftsgestaltung und Umweltschutz

Stoffgebiet 2: Wirtschafts- und sozialräumliche Strukturen und Prozesse Deutschlands und die Verflechtung in der Europäischen Gemeinschaft (32 Stunden)

2.1. Politisch-administrative, wirtschafts- und sozialräumliche Gliederung Deutschlands

Gliederungsmöglichkeiten eines Raumes nach verschiedenen Gesichtspunkten

Wirtschaftsräumliche Gliederung Deutschlands und Abgrenzung von Wirtschaftsräumen (Ballungsräume, Agrarräume, großstädtische Zentren, Mischgebiete mit verschiedener Funktion)

Politische Gliederung Europas und Deutschlands (Staaten, Hauptstädte, Bundesländer)

Die Europäische Gemeinschaft und ihre Ziele, die EG-Länder
(z. B. Internationale Arbeitsteilung und Zusammenarbeit; gemeinsamer Markt, Notwendigkeit und Probleme der Integration am Beispiel des Agrarmarktes, der Regionenplanung, des Umweltschutzes)

2.2. Agrarische Nutzung Deutschlands und ländliche Siedlungsräume Überblick über Landwirtschaftsgebiete

Natürliche Einflußbedingungen im Agrarraum; Differenzierung agrarischer Nutzung in Deutschland

Differenzierte Nutzungsbedingungen im Norddeutschen Tiefland

Lokal bedeutsame Geofaktoren sowie störende und regulierende Eingriffe an Beispielen aus dem Heimatgebiet (Projektunterricht)

Politische, ökonomische und historische Einflußbedingungen der agrarischen Nutzung in Deutschland und ihre Widerspiegelung im Flurbild und in der Siedlungsstruktur u. a. Bodenreform, Flurbereinigung, Betriebsformen (Familienbetriebe, Genossenschaften, Güter); Siedlungsstruktur.

Produktivität der Landwirtschaft Deutschlands im Vergleich zu anderen EG-Ländern

2.3. Industriell geprägte Wirtschafts- und Sozialräume Deutschlands und ihre Verflechtung im europäischen Wirtschaftsverband

Verbreitung der industriellen Ballungsräume Deutschlands

Unterschiedliche Entwicklungsbedingungen der Industrie im östlichen und westlichen Deutschland

Alte Industrieräume im Wandel am Beispiel des Ruhrgebietes und des Industriereviere Halle-Leipzig

Neue Industrieräume in strukturschwachen Gebieten am Beispiel des Niederlausitzer Braunkohlenreviers und des Untereiseneraumes (Stade – Brunsbüttel)

Industrie in Mecklenburg-Vorpommern und im engeren Heimatraum; Strukturwandel und Integrationstendenzen im Ostseeraum

Überblick über das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern als Wirtschafts- und Sozialraum (Projektunterricht)¹

2.4. Städtische Siedlungsräume und ihre Probleme

Überblick über die städtischen Verdichtungsräume Deutschlands

Als Fallbeispiele werden zur Auswahl empfohlen:

Berlin – ein durch politische Teilung geprägter Ballungsraum

Hamburg – ein durch Küstennähe geprägter Wirtschaftsraum (Stadt – Umland – Beziehungen)

München und die „high-tech. Industrie“

Frankfurt/Main als Zentrum eines Ballungsraumes

Landeshauptstadt Schwerin – Struktur und Funktionswandel in historischer Sicht

Historisch gewachsene Städte und Stadtneugründungen in Ost- und Westdeutschland – Konzeptionen und ihre Realisierung

Stadtökologische Untersuchungen im Heimatraum (Projektunterricht)

¹ Die Auswahl der Projekte ist dem Lehrer überlassen, die Stunden sind dem Reservfonds zu entnehmen

2.5. Tourismus in Deutschland und seine Bedeutung für die Wirtschaft

Deutschland als Touristenland

Zielgebiete und Attraktionsfaktoren (u. a. Landschaftsbild, Infrastruktur)

Landschaftstourismus, Stadttourismus, Naherholung in ihren territorialen Auswirkungen

Marketing – Konzepte und Nutzungskonflikte

Tourismus und Umweltgefährdung (z. B. Alpen)

Analyse eines Touristenzentrums (Projektunterricht)¹

2.6. Wirtschaftliche Zusammenarbeit in Europa als Aufgabe der Gegenwart und Zukunft

Außenwirtschaftliche Bindungen und Verflechtungen Deutschlands in Europa und der Welt

Funktionale Verflechtungen von Wirtschaftsräumen der EG

Transitland Deutschland

Ausbau der internationalen Verkehrswege und des nationalen Verkehrsnetzes

Einbeziehung der deutschen Ostseeküste in europäische Verkehrsnetze

Verkehr und Umwelt am Beispiel Rügens als Drehscheibe des Verkehrs

1) Die Auswahl der Projekte ist dem Lehrer überlassen, die Stunden sind dem Reservfonds zu entnehmen.

Klassenstufe 11 und 12

Stoffgebiet 1: Klimagenetische Prozesse und Faktoren der Erde

1.1. Wärmehaushalt der Erdoberfläche

Globalstrahlung; Beleuchtungszone; Abnahme der Nettostrahlung; Wärmeströmung und Wärmehaushaltsgleichung; Überblick über Meeresströmungen

1.2. Atmosphärische Zirkulation

Antrieb und Funktion der atmosphärischen Zirkulation und ihre Gliederung; Tropische Passatzirkulation und die Passate; Außertropische Zirkulation, Strahlstrom; Bildung von Zyklonen und Antizyklonen; Tropische Monsunzirkulation

1.3. Klimaklassifikation und die regionale Verbreitung der Klimazonen

Erkennen von Ursachen für die regionale Verbreitung; Ursachen für die Veränderungen der Grenzbereiche

Stoffgebiet 2: Natürliche Verhältnisse in den geographischen Zonen und der Einfluß des Menschen

2.1. Gliederung der Erdoberfläche in geographische Zonen und ihre Lage

Faktoren, die die Gliederung hervorrufen; Probleme der Azonalität

2.2. Polare Kältezonen

Verbreitung; Auswirkungen der unterschiedlichen Land-See-Verteilung auf das Klima; Beleuchtungsverhältnisse; Bedeutung und Nutzung für den Menschen

2.3. Zone der subarktischen Tundra

Lage und Bestrahlungsverhältnisse; Klima und seine Auswirkungen auf den Boden; Vegetation, Relief und Wasser; Erschließung von Gebieten der Tundra

2.4. Nördliche boreale Waldzone

Verbreitung und Einteilung: Ozeanischer Abschnitt, kontinentaler Abschnitt, hochkontinentaler Abschnitt; unterschiedliche klimatische Ver-

hältnisse in den einzelnen Abschnitten und die Auswirkungen auf Böden und Vegetation; Nutzung und Umgestaltung; Probleme der Vereisung bzw. Überschwemmung

2.5. Zone der Subtropen

Verbreitung; Auswirkung des Klimas auf Boden und Vegetation sowie auf Wasserführung der Flüsse; Auswirkungen der Veränderungen der natürlichen Verhältnisse auf Bodenerosion, Fragen der Entwaldung im Mittelmeerraum

2.6. Zone der winterkalten Steppen und Wüsten

Lage, klimatische Charakteristik von Steppen und Wüsten; Auswirkungen der klimatischen Verhältnisse auf Vegetation und Boden; Besonderheiten der Verwitterung und fluviale Erosion, Deflation und Korrasion; Nutzung und Umgestaltung der natürlichen Verhältnisse, z. B. Mongolei, Fergana-Becken; Umweltkatastrophe Aralsee

2.7. Zone der Tropen

Lage der Tropen, Begründen der wesentlichen Unterschiede in den drei Tropenzonen, Ursachen der Herausbildung; Vergleichen der Bestrahlung, der klimatischen Verhältnisse und der hydrologischen Verhältnisse; Einfluß dieser auf Vegetation, Böden und Verwitterungsarten; Nutzung und Umgestaltung, z. B. Sahelzone als Grenzzone, Nutzung von Oasen, Waldzerstörung und ökologische Folgen am Beispiel des tropischen Regenwaldes

Stoffgebiet 3: Wirtschaftsräumliche und soziale Bezüge der Raumordnung und Landesplanung und räumliche Ausprägung ökologischer Zusammenhänge

3.1. Ziele und Aufgaben der Raumplanung und Landesplanungsebenen (Bund, Land, Region, Kommune)

Wirtschaftsräumliche Bezüge, soziale Bezüge der Raumordnung und räumliche Ausprägung ökologischer Zusammenhänge. Gesunde Lebens- und Arbeitsverhältnisse in einzelnen Gebieten, Schutz und Pflege von Natur und Landschaft, Erhaltung von Kulturdenkmälern
Ziele und Mittel der Raumordnung und Landesplanung
Richtlinien der Raumordnung im Raumordnungsgesetz

3.2. Stadtregionen und ländlich geprägte Regionen

Siedlung, Siedlungsstruktur, Siedlungssystem
Merkmale von Städten und Gemeinden

Physiognomie, Größe, Funktion, Struktur, Verkehrssituation, Wohn- und Arbeitsplatzdichte, Stadt-Umland-Beziehung, innere Differenzierung, Stadt vor bzw. nach der Industrialisierung, Eingemeindung, Viertelbildung; Ver- und Entsorgung

Struktur und Funktion städtischer Siedlungsräume; Cityprobleme; Wohn- und Gewerbeviertel, Außenzonen, Stadt-Umland-Verflechtung;

Struktur einer Trabantenstadt; Erholungszonen

Struktur und Funktion ländlicher Siedlungsräume

Landwirtschaft als Grundlage ländlicher Siedlungen, ländliche Industrie, Versorgung, Dienstleistungen, Ansiedlungen, Suburbanisation

Ausgewählte Aspekte der Raumplanung

Planung von Erholungszonen bzw. -gebieten; Altstadtsanierung, Dorferneuerung; Verkehrsplanung, Nah- und Individualverkehr.

Bestimmungsfaktoren künftiger Stadt- und Dorfentwicklung;

Raumordnungsmuster und ihre Umsetzung in der Raumplanung.

3.3. Planung und Umgestaltung von Siedlungen bzw. Siedlungsausschnitten am Beispiel des Heimatortes

(z. B. Gestaltung von vorhandenen Freiflächen bzw. eines kleinen Wohngebietes u. ä.)

Stoffgebiet 4: Die Welt im Wandel – unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklungsländer

4.1. Veränderungen zwischen Ost und West

Wirtschaftliche und politische Zusammenarbeit zwischen den Großmächten
Wirtschaftliche und politische Zusammenarbeit innerhalb Europas

4.2. Merkmale von Entwicklungsländern

Naturgeographische Einordnung

Hemmnisse in verschiedenen Vegetationsgebieten

Nachwirkungen des Kolonialzeitalters

Wirtschaftliche und gesellschaftliche Veränderungen durch die äußeren Einwirkungen (Raubbau, Erschließung, Urbanisierung, Monokultur)

Asien/Afrika/Amerika – Beispiele für unterschiedliche Entwicklungen (Ethnische Gliederung, staatliche Gliederung, kulturelles Erbe, soziale Lage, Besitzverhältnisse, Entwicklungsstand der Industrie;

Einbindung in den Weltmarkt, natürliche Ausstattung der Regionen, Pro-Kopf-Einkommen)

Bevölkerungsentwicklung

(Ursachen, Auswirkungen, Familienplanung, Tendenzen)

Ernährungsproblem

(Diskrepanz zwischen Bevölkerungswachstum und Ertragssteigerung in der Landwirtschaft)

Bildungsgefälle
(Mangelnde Bildung als hemmender Faktor)

- 4.3. Entwicklung bzw. Erschließung ausgewählter Räume in Afrika, Asien und Lateinamerika

Stichbahnen, Elektrifizierung, Straßenbau, Hafenausbau, Verbesserung der Infrastruktur in traditionellen Räumen; Bevölkerung, Ernährung, Bildung, Armut auf dem Lande, Verschuldung, Umwelt, Rohstoffe, Großfamilien, Urbanisierung, Subsistenzwirtschaft, Binnenwanderung

- 4.4. Aufgaben der Entwicklungspolitik

Die geistige Unruhe in den Entwicklungsländern
Freiheitsidee, Liberalismus, Selbstbestimmungsrecht, Nationalismus
Fehlplanung und Fehleinschätzungen,
Kapitalintensive Produktionsverfahren, Prestigedenken, Korruption,
Neokolonialismus.
Entwicklungsstrategien
(Kapitalhilfe, Projekthilfe, Welthandelskonferenz, Weltbank, Kartellbildung, Hilfe zum Abbau des Nord-Süd-Gegensatzes)

Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
Schulbuchbibliothek

Die Richtlinien treten mit ihrer Veröffentlichung ab Schuljahresbeginn 1991/92 in Kraft.

An den Rahmenrichtlinien für den Geographieunterricht am Gymnasium haben unter Leitung von Herrn Dr. sc. Rolf Meincke, Universität Greifswald, insbesondere mitgearbeitet:

Jürgen Albrecht, Greifswald
Horst Gräning, Lubmin
Günter Grewe, Sternberg
Günter Herrmann, Neubrandenburg
Karin Koltermann, Stralsund
Dr. Karin Richter, Greifswald
Franz Zuber-Seifert, Rostock
Heidemarie Täubert, Greifswald
Renate Wenig, Kladrund

Herausgeber:
Der Kultusminister des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Herstellung:
Landesverlags- und Druckgesellschaft mbH & Co. KG
(02060/91)

